

Problemstellung und Vorgangsweise

Im 3. Kapitel wird dieses Soll-Profil der Aufgabenerfüllung einem empirischen Test unterworfen. Konkret wird die relative Ausgabenintensität der Aufgabenerfüllung in Liechtenstein im Vergleich zu den beiden relativ grossen Nachbarstaaten Schweiz und Österreich erhoben. Dazu ist es zunächst notwendig, statistische Grundlagen für einen solchen Vergleich zu erarbeiten (Abschnitt 3.1). Die Abweichungen zwischen Theorie und Praxis sind teilweise beträchtlich und widersprechen öfters den Erwartungen, die vorher formuliert wurden (Abschnitt 3.2). Der Vergleich wird für den gesamten öffentlichen Sektor und auch getrennt für das Land (oberste gebietskörperschaftliche Ebene einschliesslich Kantone beziehungsweise Bundesländer) und die Gemeindeebene durchgeführt, wobei auf die Besonderheiten des Gemeindesektors gesondert eingegangen wird (Abschnitt 3.3). In den beiden abschliessenden Abschnitten werden die Ergebnisse zusammengefasst und reflektiert (Abschnitte 3.4 und 3.5). Die Berechnungen (vor allem im 3. und 4. Kapitel) arbeiten mit mehr Stellen, als in den Tabellen tatsächlich ausgewiesen werden. Das Total weicht dadurch an manchen Stellen marginal von der Summe der (gerundeten) Einzeldaten ab.

Im 4. Kapitel wird die tatsächliche Aufgabenwahrnehmung in Liechtenstein in Form von Fallstudien zu ausgewählten Aufgabenbereichen vertieft. Diese Fallstudien bilden einen wesentlichen, wohl auch innovativen Teil der gesamten Studie, weil hier sehr detailliert die zur Aufgabenerfüllung gewählten Organisationsformen (*institutional choice*, Abschnitt 4.1) untersucht werden: Im Sozialwesen (Abschnitt 4.2) interessieren insbesondere die Sozialhilfe, die ambulante und stationäre Betreuung Pflegebedürftiger und die sozialpsychiatrische Versorgung. Weiters werden Schutz und Förderung der Jugend analysiert (Abschnitte 4.3). Im Gesundheitswesen (Abschnitt 4.4) wirft die stationäre Betreuung spannende Fragen auf. In das Bildungswesen (Abschnitt 4.5) sind viele Institutionen eingebunden, deren Abstimmung einen hohen Koordinationsaufwand verlangt. Das Kapitel wird abgerundet mit einer detaillierten Darstellung von Verfahren und Anreizen des Finanzausgleichs in Liechtenstein (Abschnitt 4.6).

In den funktionalen Fallstudien des 4. Kapitels stehen folgende Fragen im Vordergrund: Wie sind diese Aufgabenbereiche organisiert? War das tatsächlich vorzufindende Ausmass an Outsourcing an das Ausland (Schulen, Krankenanstalten) zu erwarten? Kann die Aufgabenteilung zwischen dem Land und den Gemeinden (Bildungswesen, Kinderbe-